

Presse-Information

Elektronisch lernen heißt Interaktionen und Dialog

AFW-Workshop definiert das Schlagwort „E-Learning“

Bad Harzburg (ebf): Das Suchen und Finden von Lernstoff in einem elektronischen Medium und dessen Ausdrucken auf Papier ist noch kein E-Learning, sondern zusätzliche Arbeit. Das nicht mehr ganz neue Schlagwort vom E-Learning geistert undefiniert und undifferenziert durch die Bildungs-Szene, und noch versteht jeder darunter etwas anderes.

„E-Learning ist nicht die Fortsetzung des Selbstlernens oder Fernstudiums im Alleingang am Bildschirm“, so tasteten sich kürzlich Bildungsexperten dialektisch an den Begriff heran. E-Learning bedeute auch nicht, dass Informationen Eins zu Eins direkt oder über Internet auf das Medium Personal Computer transferiert werden, dass Lehrmaterial auf Compact Disc oder Diskette verfügbar gemacht oder dass Bildungsinhalte heruntergeladen werden können, die sich der Alleinlernende lesend oder hörend aneignet. Vielmehr lägen Herausforderung und Bedeutung von E-Learning allein darin, dass die elektronischen Medien die Interaktion und den Dialog mit Dritten ins Selbststudium zurückholten, also in das Lernen per Distanz eine neue Dimension einführten.

Dieser Grundsatz wurde von einer Expertengruppe aus Bildungsforschern, Bildungspraktikern und Bildungspolitikern aufgestellt, die sich anlässlich des diesjährigen Harzburger Manager-Symposiums auf Einladung der AFW Wirtschaftsakademie Anfang Juni 2002 in Bad Harzburg trafen. Im hochkarätig besetzten Workshop „Manager-Lernen per Distanz“ problematisierten sie den Begriff E-Learning und erarbeiteten erstmals diese plausible Definition. Zuvor hatte Dietmar Borsch als Gastgeber des Symposiums und Experte für Management-Fernstudien dem Gremium berichtet, von den heutigen Fernstudenten werde das elektronische Bedrucken von Papier ebenso wenig als didaktischer Fortschritt an-

Kontakt: Axel Schaper

AFW Wirtschaftsakademie Bad Harzburg GmbH

An den Weiden 15, 38667 Bad Harzburg, Tel. (05322) 90 200, Fax 90 20 40
e-mail: schaper@afwbadharzburg.de – Internet: www.afwbadharzburg.de

Presse-Information

erkannt wie das Surfen am Bildschirm anstelle des Blätterns in Büchern oder in gedruckten Studienbriefen.

Bezugspersonen zurückholen

Die Chance der Elektronik liege darin, dem Distance-Learner die verloren gegangene Bezugsperson des Tutors oder Studienbetreuers zurückzugeben. Lernen mit elektronischen Medien sei erst dann E-Learning, wenn personale Interaktion angeboten werde - zumindest durch den virtuellen Trainer, der Fragen beantworte, Wissen abfrage und durch didaktische Impulse den Lernprozess in Gang halte. Oder durch einen leibhaftigen Tutor oder Coach, der über Mail oder Web auf Abruf hilfreich präsent sei. Die Experten sagen, für E-Learning typisch sei auch der mediale Dialog der Distanz-Lerner untereinander, der Anregung, Austausch oder Plausch („Chat“) und damit mehr Praxisnähe in den Lernvorgang bringt.

Mit Professor Dr. John Erpenbeck, Leiter der Grundlagenforschung im Projekt „Lernkultur und Kompetenz-Entwicklung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, fand das Gremium heraus, dass Kompetenzen nur sehr eingeschränkt durch E-Learning zu vermitteln seien: Fachlich-methodische Kompetenz, also die Erweiterung von Sachwissen, ist mit E-Learning relativ einfach machbar. Personale und charakterliche Kompetenz lässt sich durch Vorbilder zwar darstellen, aber schwer übertragen. Zur Vermittlung von sozialer Kompetenz fehlt den Medien die reale Komponente der Labilisierung und Irritation, die allein Betroffenheit erzeugt; die Abbildung komplexer sozialer Situationen bleibt auch im E-Medium schwierig. Und auf die aktivitätsbezogene Kompetenz haben E-Medien kaum Einfluss, da der singuläre unternehmerische Drive nicht abbildbar ist. Erpenbecks Formel: „Erwachsene sind zwar lernfähig, aber unbelehrbar.“

Kontakt: Axel Schaper

AFW Wirtschaftsakademie Bad Harzburg GmbH

An den Weiden 15, 38667 Bad Harzburg, Tel. (05322) 90 200, Fax 90 20 40
e-mail: schaper@afwbadharzburg.de – Internet: www.afwbadharzburg.de

Presse-Information

Als positive Aspekte des E-Learning stellte der Hamburger Unternehmensberater Dr. Frank Edelkraut die leichte Zugänglichkeit der E-Medien für jeden Distanz-Lerner sowie die rasche Verbreitung aktualisierter Information heraus. Etwa ließen sich die niemals tagesaktuellen Studienbriefe mit E-Learning updaten. Entscheidend sei, E-Learning in ein sinnvolles Methoden-Mix einzubringen. Zum Beispiel könnten Fernstudenten über Lernmaschinen mit größerer Vorstellungskraft kommunizieren, wenn sie sich in Präsenzseminaren vorher persönlich kennen gelernt hätten und zwischendurch wiederträfen.

Die Teilnehmer des Diskurses waren sich einig: Die Zukunft des Selbststudiums kann vom E-Learning befruchtet werden, weil die intensive Nutzung der E-Medien die Fähigkeit zur Selbstorganisation und Selbstdisziplinierung steigert. So wies Michael Vennemann, Leiter der Kölner Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) darauf hin, dass mediale Interaktion nicht nur den Entschluss fördert, beim Lernen am Ball zu bleiben, sondern die Methoden-Kompetenz für strukturiertes und konsequentes Lernen verbessert. „Die Schule bereitet nicht genügend darauf vor, diese Fähigkeit zu entwickeln, und die Ausbilder sind dieser Aufgabe auch noch nicht gewachsen“, meint Vennemann. „Die Lust auf E-Learning aber muss in der Schule geweckt werden.“ (Tel 05322 - 90 200)

➤ www.afwbadharzburg.de

Bad Harzburg, 19. Juni 2002

Kontakt: Axel Schaper

AFW Wirtschaftsakademie Bad Harzburg GmbH

An den Weiden 15, 38667 Bad Harzburg, Tel. (05322) 90 200, Fax 90 20 40
e-mail: schaper@afwbadharzburg.de – Internet: www.afwbadharzburg.de